Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 68 (1963-1964)
Heft: 2

Artikel: Talentförderung in der Schule
Autor: Tondeur, Edmond
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-317183

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Talentförderung in der Schule

Am 18./19. Oktober fand in Zürich eine ETH-Tagung der *Schweizerischen Stiftung für Angewandte Psychologie* statt. Das Thema *«Der Beitrag der Psychologie an die Nachwuchsförderung»* stieß auf starkes Interesse. Gegen 300 Zuhörer (Unternehmer, Behördemitglieder, Vertreter von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, Berufsberater, Lehrer und Psychologen) folgten den zahlreichen Referaten, die sich mit den Fragen *«Talentförderung in der Schule»*, *«Der Aufstieg im Betrieb»* und *«Begabungsreserven, nur ein Schlagwort?»* befaßten. Dem uns zugestellten Bericht haben wir den folgenden Abschnitt entnommen.

Wie nachhaltig bereits die Schule den geistigen und beruflichen Weg der Heranwachsenden prägt, wurde in jedem Votum betont. Die Wortführer der Volksschule (Dr. W. Vogt, Redaktor der Schweizerischen Lehrerzeitung, Zürich) und Mittelschule (Rektor Dr. P. Räber, Kollegium Einsiedeln) hatten es allerdings nicht schwer, selektionierende Bedingungen nachzuweisen, die der Schule jenseits aller Pädagogik und Psychologie von außen aufgezwungen werden. So wohnt den verschiedenen Typen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe, Realstufe, Gymnasium usw.) ein unterschiedliches *Prestige* inne, welches Eltern, Schüler und Lehrer schon frühzeitig qualvollen Übergangsnöten aussetzt. Entscheidend wäre, daß dem Zwölfjährigen nicht bloß zwei, sondern *mehrere Wege nach oben* offenstehen. Nur so würde der geistigen Struktur der Jugendlichen auf differenzierte Weise Rechnung getragen, und «Abstürze» wären weniger folgenschwer. Da vielen Heranwachsenden ihr «Licht» erst später aufgeht, müßten außerdem möglichst günstige *Querverbindungen* von einem zum andern Schultyp offenstehen. Die Umwege der Studien- und Berufslaufbahn (Zweiter Bildungsweg!) genießen in der schweizerischen Öffentlichkeit leider noch nicht den Ruf, der ihnen gebührt.

Von fachpsychologischer Seite (Prof. Dr. J. Ungricht, Hochschule St. Gallen) für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Dr. F. Schmid, Akademische Berufsberatung, Zürich) wurde unterstrichen, wie unerläßlich in der dynamischen Gesellschaft die *Flexibilität* des Bildungswesen ist. Gegenüber andern Ländern (USA, England, Holland usw.) kanalisieren bei uns die geltenden Promotionsbestimmungen den Bildungsgang der Jugendlichen meist zu früh. Zwar verkünden wir programmatisch die Feiheit der Berufswahl: tatsächlich aber genießen bestenfalls unsere Mittelschüler die *Karenzfrist,* die aus Gründen der physischen und psychischen Entwicklung (Akzeleration!) sowie des sozialen Herkommens für jeden Heranwachsenden von Bedeutung wäre. Die psychologische Forschung hat Einsichten in die Vielfalt der menschlichen Neigungen und Begabungen ermittelt. Sie belegt insbesondere die negativen Rückwirkungen der *Promotionsangst* auf die Lernverfassung der Schüler. Offenbar ist es bis heute nicht gelungen, die Öffentlichkeit (d. h. die Eltern) und unser Schulwesen (d. h. Schulbehörden und Lehrerschaft) diesen Erkenntnissen gemäß umzustimmen. Was die psychologische Vertiefung der Lehrerbildung in den Seminaren anbelangt, so wurde mit Recht darauf hingewiesen, daß es Utopie wäre, bei Klassenbeständen von 35—45 dem Lehrer «psychotherapeutische» Aufgaben an einzelnen Schülern zuzumuten. So mündete das Fachgespräch zwischen Pädagogen und Psychologen — realistischerweise! — in die politische Forderung aus, es sei zur Hebung und Qualifizierung des

Lehrerstandes seitens der Regierungen und Parlamente ein *entschiedener Mehraufwand* zu leisten, nicht nur an Geldmitteln, sondern auch an mutigen Impulsen für die künftige Unterrichtsgestaltung auf allen Stufen.

Edmond Tondeur (Zürich)

Schulfunksendungen im November | Dezember

Erstes Datum: Jeweils Morgensendung (10.20—10.50 Uhr).
Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30—15.00 Uhr).

19./27. November	*Fred Stauffer: «Holzer im Schnee»* Eine Lithographie und ihr Werdegang. Bildbetrachtung und Reportage. (7. Schuljahr)
20./29. November	*Unsere Augen.* Ein Spezialarzt spricht zu dir. (7. Schuljahr)
21./25. November	*Flugsicherung.* Ernstpeter Gisin, Basel. (7. Schuljahr)
28. November/4. Dezember:	*Verräterische Spuren.* Einbruchdiebstahl in der Schule. Hörfolge von Dr. Marc Curnon, Bern. (7. Schuljahr)
2./11. Dezember	*Aus Mozarts «Jugendquartett».* Es spielt das Reist-Quartett. Urs Frauchiger, Bern. (7. Schuljahr)
3./ 9. Dezember	*Gustav von Bunge.* Lebensbild eines großen Arztes und Forschers. Joseph Odermatt, Lausanne. (7. Schuljahr)
5./13. Dezember	*Enklaven.* Fremdes Land innerhalb der Schweizer Grenzen. Prof.. Dr. Werner Nigg, Zürich. (6. Schuljahr)
6./16. Dezember	*Au restaurant.* Nouvelles aventures de M. et Mme. Brändli. Walter Probst, Basel. (Vom 3. Französischjahr an)
10./17. Dezember	*Wozu zahle ich Beiträge an die Invalidenversicherung?* Sendung zum staatsbürgerlichen Unterricht. Hörfolge von Dr. Georg Wyß, Bern. (St.)
12./20. Dezember	*«Die groß Freud».* Es Chrippespiil vo dr Hedwig Bolliger, Unter-Hüneberg (Zug). (U.)

Ein wichtiger Jahrestag: der 10. Dezember 1963

Am 10. Dezember 1963 jährt sich zum fünfzehnten Male die Annahme der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen.

Auf Ansuchen des Generaldirektors der UNESCO und mit der Zustimmung der Konferenz der Leiter der kantonalen Erziehungs-Departemente empfiehlt die Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission allen Lehrkräften des Landes, dieses Ereignisses am 9. Dezember durch das Studium eines Anliegens von internationaler Bedeutung, der Weltkampagne gegen den Analphabetismus, zu gedenken.

Dieses Problem wird in einer der kommenden Nummern dieser Zeitschrift zur Sprache kommen. (Zusätzliche Unterlagen können beim Generalsekretariat der Nationalen Schweizerischen UNESCO-Kommission, Eidg. Politisches Departement, Bern, verlangt werden.) Jeder Schweizer kann zu dessen Lösung beitragen, indem er sich am Geschenkgutschein-Plan der UNESCO beteiligt. Diese Aktion fördert die Entwicklung gewisser Schulen und Erziehungsinstitute in verschiedenen Ländern der Welt.

Was sind die Geschenkgutscheine? Unter den verschiedenen Hilfsplänen der UNESCO hat die Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission zwölf